

Kapitel 5

Leseleitfaden für Teil I

Dieses Kapitel enthält Informationen und methodologische Hinweise zu den im Teil I des vorliegenden Buches verwendeten Datenquellen: (1) Programm von OECD und Eurostat mit dem Titel „Indikatoren zum Unternehmertum“, (2) Arbeitskräfteerhebung von Eurostat, (3) Global Entrepreneur Monitor, (4) Flash Eurobarometer, (5) Strukturelle Unternehmensstatistik, (6) Erhebung mit dem Titel „Umfrage zu Faktoren des Unternehmenserfolgs“, (7) Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen und (8) Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen. Ebenso darin enthalten ist auch die in den Kapiteln 2, 3 und 4 verwendete Literatur.

Programm von OECD und Eurostat mit dem Titel „Indikatoren zum Unternehmertum“

Das Programm von OECD und Eurostat mit dem Titel „Indikatoren zum Unternehmertum“ (EIP), das gemeinsam vom Statistikdirektorat der OECD und Eurostat durchgeführt wird, zielt auf die Entwicklung politikrelevanter und international vergleichbarer Indikatoren zum Unternehmertum für die Unterstützung der analytischen und politischen Arbeit zum Unternehmertum ab. Zu diesem Zwecke wurde vom Programm ein **Rahmenkonzept zur Auseinandersetzung mit dem Unternehmertum und für diesbezügliche Messungen** sowie eine **Methodik zur Erstellung harmonisierter Statistiken zum Unternehmertum** erarbeitet. Mit dem Rahmenkonzept wird eine begriffliche Trennung zwischen der unternehmerischen Leistung (d. h. wie viel Unternehmertum, welche Art), den Determinanten des Unternehmertums (d. h. die Faktoren, die sich auf die unternehmerische Leistung auswirken) und den sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Unternehmertums eingeführt.

Ein besonderes Merkmal des Programms, durch welches sich EIP eindeutig von den sonstigen internationalen Initiativen unterscheidet, ist die direkte Beteiligung der nationalen statistischen Ämter der OECD und der Partnerländer bei der Erstellung der harmonisierten Statistiken zum Unternehmertum. Bislang erstreckte sich die Arbeit auf eine Reihe von Hauptindikatoren zur unternehmerischen Leistung, insbesondere die Statistik zur Unternehmensdemografie zu den Gründungen, Schließungen, zum Überleben und Wachstum von Unternehmen, sowie die Statistik zum Beitrag der Unternehmensgründungen und -schließungen zur Schaffung und Vernichtung von Arbeitsplätzen. Die offiziellen Statistiken werden jährlich von den nationalen statistischen Ämtern nach Maßgabe der Methodik im **Eurostat-OECD Manual on Business Demography Statistics (2007)** erstellt. Die Datenbank, die verfügbar ist unter *OECD.Stat*, erstreckt sich auf 25 Länder und wird jährlich aktualisiert.

In der Methodik ist die Empfehlung enthalten, Unternehmensregister für die Berechnung der Indikatoren zur Unternehmensdemografie zu verwenden. Zur Steigerung der internationalen Vergleichbarkeit und vor dem Hintergrund des Ausschlusses von arbeitnehmerlosen Unternehmen aus dem Unternehmensregister in einigen Ländern ist die relevante statistische Einheit für die Daten des EIP zur Unternehmensdemografie das Unternehmen mit mindestens einem Arbeitnehmer. Arbeitgeberunternehmen sind auch in wirtschaftlicher Hinsicht wichtiger wegen ihres Beitrags zur Schaffung von Arbeitsplätzen und der größeren Wahrscheinlichkeit von Innovationen.

Als langfristiges Programm wurde das EIP so angelegt, dass man auf den Informationsbedarf von politischen Entscheidungsträgern und der Forschungsgemeinschaft reagieren kann. In dieser Hinsicht beschäftigte man sich kürzlich beim Programm mit der Frage der Messung des ökologischen Unternehmertums und begann eine Erhebung von Indikatoren zum weiblichen Unternehmertum. Um der Forderung nach aktuellen, vierteljährlich veröffentlichten Informationen nachzukommen entwickelte man beim Programm unter der Rubrik „Timely Indicators of Entrepreneurship“ zudem eine Reihe von zeitnahen Indikatoren zum Unternehmertum, um über die aktuellen Trends bei den Gründungen neuer Unternehmen und den Konkursen zu informieren. Im Bereich der Determinanten wurden vom EIP Untersuchungen durchgeführt, um das Verständnis von der internationalen Vergleichbarkeit von Wagniskapitaldaten zu vertiefen.

In der jährlich erscheinenden Publikation mit dem Titel **Entrepreneurship at a Glance** (http://www.oecd-ilibrary.org/industry-and-services/entrepreneurship-at-a-glance-2012_entrepreneur_aag-2012-en) werden die zentralen Ergebnisse und Entwicklungen des EIP vorgestellt.

Textfeld 5.1. Rahmenkonzept des Programms „Indikatoren zum Unternehmertum“ zur Auseinandersetzung mit dem Unternehmertum und für diesbezügliche Messungen

Das EIP erkennt an, dass die Komplexität des Unternehmertums von keinem einzelnen Indikator angemessen erfasst werden kann, weshalb eine Reihe von Kennzahlen entwickelt wurden, mit denen verschiedene Aspekte verschiedener Arten des Unternehmertums erfasst werden können. Diese Kennzahlen werden als Indikatoren der unternehmerischen Leistung bezeichnet und sollen bei der Analyse zentraler Fragestellungen Unterstützung bieten, darunter: Wie hoch ist die Rate der Unternehmensgründungen in einem bestimmten Land? Wie viele Arbeitsplätze werden von ihnen geschaffen? Wie viele neu gegründete Unternehmen überleben die ersten fünf Jahre nach ihrer Gründung? Bringen junge Unternehmen Innovationen hervor oder exportieren sie? Wer gründet mehr Unternehmen: Frauen oder Männer? Werden die Unternehmen von ihnen in denselben Branchen gegründet?

Ebenso verfolgt das Programm einen umfassenderen Ansatz zur Messung des Unternehmertums, indem nicht nur das unternehmerische Phänomen an sich in den Blick genommen wird, sondern auch die Faktoren, die einen Einfluss darauf ausüben. Diese Faktoren reichen von den Marktbedingungen bis hin zum Rechtsrahmen, der Kultur oder den Bedingungen beim Zugang zu Finanzen. Einige dieser Determinanten können auf einfacherem Weg gemessen werden (z. B. das Vorhandensein und der Restriktionsgrad des Kartellrechts oder die Verwaltungskosten bei der Gründung eines neuen Unternehmens in einem Land), während die Schwierigkeit bei anderen Determinante darin besteht, geeignete Kennzahlen (z. B. Wagniskapital und Business-Angel-Kapital) zu finden und/oder ein Verständnis von der genauen Art ihrer Beziehung zum Unternehmertum zu gewinnen (z. B. Kultur). Das EIP verfolgt das Ziel, die Forschung zu diesen weniger gut verstandenen, weniger messbaren Determinanten des Unternehmertums voranzutreiben.

Determinanten						Unternehmerische Leistung	Auswirkungen
Rechtsrahmen	Marktbedingungen	Zugang zu Finanzierung	Bildung und Verbreitung von Wissen	Unternehmerische Fähigkeiten	Kultur	Unternehmensbasiert	Schaffung von Arbeitsplätzen
Verwaltungsaufwand für Gründung	Kartellrecht	Zugang zu Fremdkapitalfinanzierung	FuE-Investitionen	Ausbildung und Erfahrung von Unternehmen	Risikoeinstellung in der Gesellschaft	Beschäftigungsbasiert	Wirtschaftswachstum
Verwaltungsaufwand für Wachstum	Wettbewerb	Business Angels	Schnittstelle zwischen Universität/Industrie	Wirtschaftliche und unternehmerische Bildung (Fähigkeiten)	Einstellungen gegenüber Unternehmern	Wohlstand	Armutsbekämpfung
Konkursvorschriften	Zugang zum Binnenmarkt	Zugang zu Wagniskapital	Technologische Zusammenarbeit zwischen Unternehmen	Infrastruktur für das Unternehmertum	Wunsch nach einem eigenen Unternehmen		Formalisierung des informellen Sektors
Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltvorschriften	Zugang zu ausländischen Märkten	Zugang zu anderen Arten von Eigenkapital	Technologieverbreitung	Zuwanderung	Unternehmerausbildung (Denkweise)		
Produktregulierung	Grad der öffentlichen Beteiligung	Aktienmärkte	Breitbandzugang				
Arbeitsmarktregulierung	Öffentliches Beschaffungswesen			Unternehmen	Beschäftigung	Wohlstand	
Gerichtlicher und rechtlicher Rahmen				Gründungsraten bei den Arbeitgeberunternehmen	Anteil der wachstumsstarken Unternehmen (nach Beschäftigung)	Anteil der wachstumsstarken Unternehmen (nach Umsatz)	
Soziale Sicherheit und Gesundheitsschutz				Schließungsraten bei den Arbeitgeberunternehmen	Anteil der Gazellenunternehmen (Wachstum)	Anteil der Gazellenunternehmen (nach Umsatz)	
Einkommensteuern; Vermögensteuern/ Erbschaftssteuern				Unternehmensfluktuation	Eigentumsquote bei neu gegründeten Unternehmen	Mehrwert, junge oder kleine Unternehmen	
Unternehmens- und Kapitalsteuern	Patentsystem, Normen			Nettowachstum des Unternehmensbestand	Eigentumsquoten beim Unternehmensbestand	Produktivitätsbeitrag, junge oder kleine Unternehmen	
				Überlebensraten nach 3 und 5 Jahren	Beschäftigung in 3 und 5 Jahre alten Unternehmen	Innovationsleistung, junge oder kleine Unternehmen	
				Anteil der 3 und 5 Jahre alten Unternehmen	Durchschnittliche Unternehmensgröße nach 3 und 5 Jahren	Exportleistung, junge oder kleine Unternehmen	

Quelle: OECD (2012), *Entrepreneurship at a Glance 2012*, OECD Publishing.

Arbeitskräfteerhebung von Eurostat

Bei der Arbeitskräfteerhebung von Eurostat handelt es sich um eine monatliche Haushaltserhebung in allen EU-Mitgliedstaaten, mit der Informationen zu den Aktivitäten am Arbeitsmarkt erfasst werden. Dieser Bericht beschäftigt sich mit den verfügbaren Daten zur selbstständigen Erwerbstätigkeit aus der Arbeitskräfteerhebung. Nach Definition von Eurostat handelt es sich bei selbstständig Erwerbstätigen um Personen, die im eigenen Unternehmen, landwirtschaftlichen Betrieb oder einer eigenen freiberuflichen Praxis tätig sind und für ihre Arbeit eine Form des wirtschaftlichen Ertrags erhalten. Hierzu zählen Löhne, Gewinne, Sachleistungen oder Familieneinkünfte (für Familienarbeitskräfte). Freiwilligenarbeit ist von dieser Definition ausgenommen. Der Zweck des Unternehmens ist für den Status der Einzelpersonen als selbstständig Erwerbstätige nicht von Bedeutung. Das bedeutet, dass mit dem Unternehmen eine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt werden kann oder auch gemeinnützige Ziele oder dass es sich um ein Sozialunternehmen handeln kann.

Einer oder mehrere selbstständig Erwerbstätige können Eigentümer eines Unternehmens sein. Für ihren Status als selbstständig Erwerbstätige ist dies unerheblich, sofern sie direkt für das Unternehmen arbeiten. In diesen Fällen kann mehr als ein selbstständig Erwerbstätiger im selben Unternehmen arbeiten. Beispielsweise jeder Gesellschafter einer Personengesellschaft würde als selbstständig Erwerbstätiger gezählt, sofern es sich beim Unternehmen um die Haupttätigkeit am Arbeitsmarkt handelt. Unternehmensinhaber werden jedoch nicht als selbstständig Erwerbstätige erfasst, wenn sie nicht am alltäglichen Geschäft des Unternehmens beteiligt sind.

Es gibt verschiedene Konzepte für die selbstständige Erwerbstätigkeit:

- Bei den selbstständig Erwerbstätigen auf eigene Rechnung handelt es sich um die selbstständig Erwerbstätigen ohne weitere Arbeitnehmer, die für sie tätig sind;
- Bei den Arbeitgebern handelt es sich um die selbstständig Erwerbstätigen, die Arbeitnehmer beschäftigen;
- Die Selbstständigenquote wird definiert als Zahl der selbstständig Erwerbstätigen, sowohl selbstständig Erwerbstätige auf eigene Rechnung als auch Arbeitgeber (d. h. selbstständig Erwerbstätige mit Arbeitnehmern), im Verhältnis zur Zahl der erwerbstätigen Menschen.

Die Selbstständigenquoten werden in diesem Bericht für zahlreiche Bevölkerungsgruppen angegeben, einschließlich nach Geschlecht, Alter und Bildungsniveau. Die Definition des Bildungsniveaus erfolgt nach Maßgabe der *Internationalen Standardklassifikation für Bildung (ISCED)*, und bei dem in diesem Bericht verwendeten Konzept des geringen Bildungsniveaus handelt es sich um eine Kombination der Bereiche 0 bis 2:

- Bereich 0: Elementarbereich – Eingangsstufe des organisierten Unterrichts. Die Betreuung der Kinder, die mindestens drei Jahre alt sein müssen, findet in Vorschulen oder entsprechenden Zentren statt.
- Bereich 1: Primarbereich – beginnt zwischen dem 5. und 7. Lebensjahr mit der Schulpflicht (wo diese besteht) und umfasst im Allgemeinen sechs Jahre Vollzeitunterricht.
- Bereich 2: Sekundarbereich I – setzt die im Primarbereich begonnene Grundbildung fort und ist in der Regel stärker fachorientiert. Mit Abschluss dieses Bereiches endet gewöhnlich auch die Schulpflicht.

Weitere Informationen zur Arbeitskräfteerhebung von Eurostat erhalten Sie unter: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions.

Global Entrepreneurship Monitor

Beim Global Entrepreneurship Monitor (GEM) handelt es sich um eine internationale Initiative, mit der die Unternehmertätigkeit und Einstellungen weltweit im Rahmen von jährlichen Haushaltserhebungen unter der Erwachsenenbevölkerung (im Alter von mindestens 18 Jahren) in den teilnehmenden Ländern erhoben werden. Er liefert die Antworten der im Rahmen von Interviews befragten Erwachsenen zu ihren angegebenen Einstellungen gegenüber dem Unternehmertum, ihren Aktivitäten im Vorfeld der Gründung, ihrer Arbeit bei neuen Unternehmen, ihrer Beteiligung bei etablierten Unternehmen und ihren Unternehmensschließungen.

Im Jahr 2011 wurden 54 Länder im GEM erfasst, und seit dem Jahr 1999 wurden mehr als 85 Länder in die Erhebungen einbezogen. Mit Ausnahme von Bulgarien, Zypern, Estland, Luxemburg und Malta wurden sämtliche Länder der EU-27 erfasst.

Im Gegensatz zu Unternehmenserhebungen werden beim GEM Haushalte (Personen) befragt, damit diejenigen ermittelt werden können, die sich gerade in einer der verschiedenen Phasen des Unternehmertums befinden. Da die Einzelperson im Rahmen dieser Erhebung die Analyseeinheit darstellt, besteht die Möglichkeit, Informationen zu den unternehmerischen Beweggründen, Zielen und sonstigen individuellen Merkmalen zu erheben.

Im Jahr 2011 reichte die Stichprobengröße von 2 000 Teilnehmern in den meisten Ländern bis hin zu 17 500 in Spanien. Die Antworten bei den Erhebungen werden nach Alter und Geschlecht gewichtet, damit die Ergebnisse repräsentativ für die nationale Bevölkerung sind. Zur Verbesserung der Zuverlässigkeit der Ergebnisse wurden die in diesem Kapitel vorgestellten Daten zu jedem Land für die Jahre 2007 bis 2011 kombiniert. Hierdurch steigt die Stichprobengröße enorm, und es wird eine detailliertere Aufschlüsselung ermöglicht. Eine Reihe von Ländern nahm in diesem Zeitraum nur einmal an der Umfrage des GEM teil und wurde dennoch mit in die Tabellen aufgenommen: Österreich (2007), Tschechien (2011), Litauen (2011) und die Slowakei (2011). Demzufolge werden die Standardfehler für diese Länder größer sein. Weiterhin nahm eine kleinere Zahl von Ländern nur in drei oder vier von fünf Jahren am GEM teil. Dabei handelt es sich um Deutschland, Irland, Italien, Portugal und Schweden.

In diesem Bereich werden verschiedene Indikatoren des GEM vorgestellt:

- Die **Rate des werdenden Unternehmertums** wird als Anteil der Bevölkerung definiert, der aktiv an der Gründung eines Unternehmens beteiligt ist, dessen Inhaber oder Teilhaber die betreffende Person sein wird, und bei dem das Unternehmen an die Inhaber höchstens seit drei Monaten Gehälter, Löhne oder sonstige Zahlungen geleistet hat.
- Die **Rate des neuen Unternehmertums** bezieht sich auf den Anteil der Bevölkerung, der angibt, gegenwärtig geschäftsführender Inhaber eines neuen Unternehmens zu sein, das an die Inhaber seit mindestens drei Monaten und höchstens 42 Monaten Gehälter, Löhne oder sonstige Zahlungen geleistet hat.
- Die bekannteste vom GEM veröffentlichte Kennzahl ist der **Total Early-Stage Entrepreneurial Activity (TEA) Index**, d. h. der Index der gesamten Unternehmertätigkeit in der Frühphase, bei welchem es sich um die Summe der Anteile der Bevölkerung handelt, die Tätigkeiten im Rahmen des werdenden Unternehmertums nachgehen und die innerhalb der vergangenen 42 Monate ein neues Unternehmen gegründet haben. Hierbei handelt es sich um eine Kennzahl für die Phase vor der Unternehmensgründung (werdendes Unternehmertum) und die Phase direkt nach der Gründung eines neuen Unternehmens (geschäftsführender Eigentümer eines neuen Unternehmens).
- Die **Rate des etablierten Unternehmertums** des GEM bezieht sich auf den Anteil der Bevölkerung, der angibt, gegenwärtig geschäftsführender Inhaber eines etablierten Unternehmens zu sein, das an die Inhaber seit mindestens 42 Monaten Gehälter, Löhne oder sonstige Zahlungen geleistet hat. Diese Kennzahl liefert Informationen zum Bestand der Unternehmen in einer Volkswirtschaft.

Weitere Informationen zu der Methodik, die beim Global Entrepreneurship Monitor zum Einsatz kommt, sind im 2011 GEM Global Report enthalten, der unter der folgenden Adresse verfügbar ist: www.gemconsortium.org/docs/cat/1/global-reports.

Flash Eurobarometer

Bei der Umfrage des Flash Eurobarometer mit dem Titel „Entrepreneurship survey among the general population in 27 Member States, the US, EFTA countries, Croatia, Turkey, Japan, South Korea and China“ (Nr. 283) handelt es sich um eine Haushaltserhebung unter der Erwachsenenbevölkerung im Alter von mindestens 15 Jahren zum Unternehmertum in den 27 Mitgliedstaaten, den Vereinigten Staaten, den EFTA-Ländern, Kroatien, der Türkei, Japan, Südkorea und China. Mit der Erhebung werden die Entwicklung und Determinanten des Unternehmertums untersucht, und es werden Fragen zu

den Einstellungen zum Unternehmertum, zur unternehmerischen Bildung, zur Risikobereitschaft, zu Neugründungen und Faktoren für und Hindernisse auf dem Weg in die selbstständige Erwerbstätigkeit gestellt. Die Erhebung erstreckt sich auf 36 Länder, einschließlich aller 27 EU-Mitgliedstaaten.

Die Erhebung für das Jahr 2009 wurde im Dezember 2009 durchgeführt und die Zufallsstichprobe umfasste mehr als 26 000 Personen im Alter von mehr als 15 Jahren. Die meisten Befragungen wurden mithilfe von Festnetztelefonen durchgeführt. Zur Sicherstellung des Repräsentationsgrads wurde nach der Stratifizierung eine Gewichtung der Ergebnisse vorgenommen.

Weitere Informationen sind in der folgenden Publikation enthalten: http://ec.europa.eu/public_opinion/flash/fl_283_en.pdf.

Strukturelle Unternehmensstatistik

In den Datenbanken der Strukturellen Unternehmensstatistik (SBS) von Eurostat sind Informationen zur Struktur, den Aktivitäten und der Leistung von Unternehmen in der EU enthalten. Die Daten werden für jeden Mitgliedstaat vorgestellt, und die Unternehmen werden anhand der NACE-Systematik zur Klassifizierung der Wirtschaftstätigkeiten in äußerst detaillierter Form beschrieben (mehrere hundert Wirtschaftstätigkeiten). Einige dieser Daten sind nach Unternehmensgröße verfügbar.

Die Daten der SBS erstrecken sich auf die gewerbliche Wirtschaft, d. h. Industrie, Bauwesen, Handel sowie Dienstleistungen (Abschnitte B bis N und Abteilung 95 der NACE Rev. 2). Die Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K der NACE Rev. 2) wird aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit der herkömmlichen Unternehmensstatistik und der besonderen Art der Branche separat erfasst. In den Daten der SBS sind keine Unternehmen enthalten, die im Bereich der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei, der öffentlichen Verwaltung und nicht marktbestimmten Dienstleistungen wie beispielsweise im Bildungs- oder Gesundheitswesen tätig sind.

Die wichtigsten Indikatoren in den SBS-Datenbanken liefern Zahlenwerte, wie zum Beispiel die Anzahl der Unternehmen in einer Branche oder die Anzahl der beschäftigten Personen. Sie umfassen auch monetäre Daten, beispielsweise zum Umsatz, und weitere wirtschaftliche Indikatoren wie Produktivitätskennzahlen.

Weitere Informationen zur Strukturellen Unternehmensstatistik erhalten Sie unter: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/european_business/introduction.

Erhebung zu den Faktoren des Unternehmenserfolgs

Die Erhebung mit dem Titel „Faktoren des Unternehmenserfolgs“ wurde im Jahr 2005 von 13 EU-Mitgliedstaaten (Tschechien, Dänemark, Estland, Frankreich, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Österreich, Portugal, Slowenien, Slowakei und Schweden) und den Beitrittsländern (Bulgarien und Rumänien) durchgeführt. Die Erhebung liefert Erkenntnisse zu den Determinanten des Erfolgs neuer Unternehmen, einschließlich der wachstumsfördernden Faktoren. Es sind Informationen zu den Beweggründen von Unternehmern, den Hindernissen und Risiken auf ihrem Weg und ihren Plänen für die geschäftliche Entwicklung vorhanden.

Der Datensatz bezieht sich auf die folgenden Themen im Zusammenhang mit Unternehmen, die im Jahr 2002 gegründet wurden und bis zum Jahr 2005 weiter fortbestanden:

- die Gründungsbedingungen für das Unternehmen, wie beispielsweise in Anspruch genommene Finanzierung, Unterstützungsdienstleistungen und Schwierigkeiten im Verlauf der Unternehmensgründung;
- den Unternehmensgründer, einschließlich Geschlecht, Alter, Bildungshintergrund, frühere Erfahrung am Arbeitsmarkt und dessen Beweggrund für die Gründung;
- die zukünftigen Wachstumsaussichten für das Unternehmen aus Sicht des Unternehmers.

Die Stichprobengröße in jedem Land reichte von 2 000 bis 4 000 Unternehmen. Weitere Informationen zur Erhebung zu den Faktoren des Unternehmenserfolgs erhalten Sie unter: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/european_business/special_sbs_topics/factors_business_success.

Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen

Die fünfte Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen (EWCS) wurde in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 durchgeführt. Die Erhebung erstreckt sich auf Menschen im Alter von mindestens 15 Jahren, die zum Zeitpunkt der Erhebung erwerbstätig waren. Als erwerbstätig galt eine Person, wenn diese in der vorherigen Woche mindestens eine Stunde gegen Lohn oder Gewinn gearbeitet hatte. Die Erhebung wurde in 34 europäischen Ländern (allen Mitgliedstaaten der EU-27 sowie Kroatien, der Türkei, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Albanien, Montenegro, im Kosovo und in Norwegen) durchgeführt. Dabei wurden mehr als 43 000 Personen befragt.

Zu den zentralen Themen der fünften EWCS gehörten die Arbeitszeit, die Arbeitsintensität, die physischen Anforderungen der Arbeit, psychosoziale Faktoren, Gewalt, Mobbing/Belästigung und Diskriminierung am Arbeitsplatz, Qualifikationen, Weiterbildung und berufliche Aussichten, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und finanzielle Sicherheit, Arbeitszufriedenheit, und Gesundheit und Wohlergehen.

Weitere Informationen zur EWCS erhalten Sie im Übersichtsbericht zur 5. EWCS, der unter der folgenden Adresse verfügbar ist: <http://www.eurofound.europa.eu/pubdocs/2011/82/en/1/EF1182EN.pdf>.

Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen

Bei der Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) handelt es sich um ein Rahmenprojekt zur Erhebung von aktuellen und vergleichbaren Daten zu Einkommen, Armut, sozialer Ausgrenzung und Lebensbedingungen. Die Daten werden in allen 27 EU-Ländern, Kroatien, Island, Norwegen, der Schweiz und in der Türkei erhoben.

Die Erhebung konzentriert sich auf zwei Arten von Daten. Es werden Querschnittsdaten von etwa 130 000 Haushalten und 270 000 Personen im Alter von mehr als 16 Jahren in der EU erhoben. Zusätzlich werden Längsschnittdaten von etwa 100 000 Haushalten und 200 000 Personen im Alter von mehr als 16 Jahren in den EU-Ländern erhoben. Die Daten zur sozialen Ausgrenzung und zu den Wohnverhältnissen werden von den Haushalten erhoben und die Informationen zur Arbeit, Bildung und Gesundheit werden von den Einzelpersonen erfragt.

Weitere Informationen zur Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen erhalten Sie unter: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/microdata/eu_silc.



From:
The Missing Entrepreneurs
Policies for Inclusive Entrepreneurship in Europe

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/9789264188167-en>

Please cite this chapter as:

OECD/The European Commission (2014), "Leseleitfaden für Teil I", in *The Missing Entrepreneurs: Policies for Inclusive Entrepreneurship in Europe*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264188419-7-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.